



Witterungsverlauf 2022/2023 am Standort Nuhnen (FF)

Das Vegetationsjahr begann mit der Aussaat des Winterrapses Ende August unter optimalen Boden- und Wetterverhältnissen. Der Boden hatte eine ausreichende Feuchte, sodass ein zügiges Auflaufen des Rapses möglich war und konkurrierende Unkräuter ihn wenig beeinflussten. Ende September erreichte der Raps das BBCH Stadium 13/14.

Am 24. September erfolgte die Getreideaussaat bei ebenfalls guten Bedingungen. Die vorhandene Feuchtigkeit im Boden sorgte für eine schnelle Keimung der Samen. Bis Mitte November hielt diese ruhige, mäßig warme Witterung bei mittleren Niederschlagsmengen an und alle Getreidearten erreichten die Bestockungsphase mit 3 bis 5 Trieben.

Tierische Schaderreger wie kleine Kohlflyge, Rapserrfloh und Läuse wurden ständig beobachtet, blieben jedoch unter den Bekämpfungsrichtwert und führten sowohl im Raps als auch im Getreide zu keinen Folgeschäden.

Ab dem 18. November kam der Wintereinbruch mit 15 Frosttagen bis zum 18. Dezember und einem Temperaturminimum von -12°C verbunden mit Kahlfrösten. Was nun folgte, waren außergewöhnlich warme Temperaturen mit weiterhin geringem Niederschlag. Zum Jahreswechsel gab es über einen Zeitraum von 24 Stunden Temperaturen um die 17°C . Auch die umliegenden Tage waren sehr mild. Erst Ende Januar bis Anfang April meldete sich der Winter mit 16 Frosttagen zurück. Allerdings lag der Minimumwert hier bei nur -7°C . Gleichzeitig erhöhte sich die Niederschlagsmenge und erreichte mengenmäßig knapp 50% des langjährigen Gesamtniederschlags in diesen Monaten. Die Bodenwasservorräte erreichten bis in einer Tiefe von 60 cm - 100% der nutzbaren Feldkapazität. Für bestandesführende Maßnahmen wie Düngung, mechanische Unkrautbekämpfung und Pflanzenschutzmaßnahmen waren diese Wetterbedingungen nachteilig, da der Boden nicht tragfähig und schlussendlich nicht befahrbar war.



Pflanzenausfälle in den Wintermonaten gab es nicht. Die feucht kalte Witterung beeinflusste die phänologische Entwicklung des Rapses mit einem etwas späteren Blühbeginn und beim Getreide blieben die Halme durch begrenzte Wachstumsphasen kürzer. Wöchentliche Nachtfröste bis in den April erschwerten den Einsatz von wuchsregulierenden Maßnahmen im Getreide.

Am Standort Nuhnen begann aufgrund der feuchten Bedingungen die Frühjahrsaussaat erst Mitte April. Warme Temperaturen zu diesem Zeitpunkt ließen die Sommerungen zügig keimen und wachsen, sodass der Vegetationsrückstand schnell aufgeholt wurde. Besonders die Leguminosen Erbsen, Blaue und Weiße Lupine standen sehr gut im Feld.

Der Befall mit Pilzkrankheiten war während der gesamten Vegetation gering und nur selten bekämpfungswürdig. Im Mai stiegen die Temperaturen bei abnehmenden Niederschlägen und der Boden begann auszutrocknen. Ende Mai/ Anfang Juni lag die nutzbare Feldkapazität bis in 60 cm Tiefe nur noch bei 30%. In der Zeit der Kornfüllungsphase war für viele Druschkulturen das Wasser das begrenzende Ertragsselement. Anfang Juli begann die Druschernte mit der Wintergerste. Die Erträge lagen bei guten Qualitäten im mittleren Bereich. Am Standort Nuhnen folgte anschließend die Ernte des Winterweizens und Winterrapses sowie der Leguminosen. Einsetzender Regen am 20.07. führte zu einer Unterbrechung der Ernte, welche bis Anfang August anhielt. Die fortlaufenden wechselhaften Witterungsbedingungen führten dazu, dass der noch auf dem Feld stehende Roggen nur in den Regenspausen mit hohen Feuchten vom Feld geholt werden konnte.

